# „bränd“

von uns für euch aktuell.

Sie deutet auf die Auferste-
hung. Der auferstandene Je-
sus hat sich von seiner
menschlichen Gebundenheit
gelöst und verkörpert so die
Hoffnung vieler Menschen
auf Erlösung.

weiteres Sorgenkind ist
schaffungsetat. Er sackte
das erhoffte Mindest-Ni-
Der Medienbestand ging

Peter Keiling, daß Menschen
eher geneigt sind, spontan zu
spenden als einen monatlichen
Beitrag zu leisten. Die Zahl der
Spender nahm um 1315 ab. Das
Spendenaufkommen konnte
nur erhöht werden, indem der
monatliche Beitrag um zehn auf
60 DM angehoben wurde.

Katastrophen, Krankheiten
oder Kriege erfordern ein stär-
keres soziales und finanzielles

Frank Bongiovi (Bild) und
drei Mitmusiker auch
„Happchen" aus ihrer im Ju
scheinenden neuen CD
ren. Den Fans rät die Pol
Anfahrt besser Busse u
nen benutzen! dpa-Bi

die Anwohner
stigen. Und

mmobilien soll der
n 50 Millionen DM
erden, erklärte geste
sgeschäftsführer
üthemann-Busch au
r WAZ. Weitere 40 Millionen
ark an Verbesserungen ver-
richt sich die Fraktion durch
ktien-Verkauf. Um welche
ktien es sich handeln wird,

AG wird die Kampf-
men heute im Rhein-
ntrum fortsetzen.
e Gewerkschaft HBV
r Dienstag in Essen
eiks. Bei den Tarifver-
gen werden die von

ten. „Insgesamt fehlen n
mer 2 Mio Wohn
Schlich bestätigte zwar
Preisanstieg nicht meh
nach oben zeige wie vor Jahren.
„Dies kann aber niemanden
ernstlich verwundern", begrün-
det Schlich, „denn höher ging es
kaum noch." So sei in der Zeit

einer Enthaltung wurde
elehnt. In der Begrün-
so Küthemann-Busch,
unter anderem, daß sie
ts uneffizient sei, ande-
keine der benachbarten
nachziehen wurden.
eidend sei auch die Aus-
n Hans Krings von der

Bezirksregierung auf dem Fi-
nanzparteitag am Mittwoch
vergangener Woche gewesen.
Krings hatte dort erklärt, daß
die Bezirksregierung diesem
Konsolidierungsvorschlag
nicht folgen werde.

Weitere Einsparung plant die
SPD-Fraktion im Personalbe-
stand. Auf diesem Gebiet soll

Kulturdezernent Dr. Oliver
cheytt will reagieren. Die Bü-
hereien, die nach der Haus-
altskonsolidierung noch er-
alten bleiben, will er qualitativ
aufwerten, daß sie für die
Masse der Leser
tiv werden. „W
ber eine Zweig
statten dafür di
besser aus."

Je offener die Weltwirtschaft,
je mehr Europa freier Binnen-
markt wird, desto ohnmächtiger
werden die Nationalstaaten in ih-
rer Wirtschaftspolitik. Seit Wa-
ren und Dienstleistungen, Kapi-
tal und Personen fast ungehin
dert über nationale Grenz
wandern können, sind ihner
ge Grenzen gesetzt.

Diese Ohnmacht bet
die Finanzierung so
stungen. Werden di
für den Unternehr
det, wird derer
Wettbewerbsf
gesetzt. Abs
gehen
schrump
auf de

Wenn man jetzt da
Ausschuß für Sta
dessen stellvertreten
zender Dieter Micha
ohne es der Öffentli
zustellen, kritisiere
Was soll dieser A

Von 12 Uhr an wird heute die
esperrt.
von 29
er Ve
un

Töne Baslers in
view mit dem Nach-
magazin Der Spiegel,
er schon in Kürze eine
rolle in der Na

Gigantisch ist auch der Per-
sonalaufwand für die Tour: Für
die Auftritte der auf vier Köpfe
geschrumpften US-Band arbe
ten 109 Mitarbeiter.

rozent mehr L
erkschaften ab
m Warnstreik
iligte
Ka
z. B

aus der
heim.
auf
sprac
leiter
Strei
gelb

Seine Bilanz: „Unsere
arf nie dörflich sein."
ime: „Neue Arbeits-
einem großstädti-
dernen, grünen und
nalen Umfeld. Ideal
die Vernetzung aller
ibute."
rstadt sei es inzwi-
ngen, Profil zu ge-
wohl die ansässigen
Konzerne und neue
Investoren hätten erkannt, daß
Essen über einen attraktiven
Raum für eine zukunftsweisen-
de Entwicklung verfüge. Der
Weg zum regionalen Zentrum
sei erfolgreich eingeschlagen,

e Projekte belegen
EWG: An-
ge-
ie AG,
ngsbau
atbruch
llionen.
en sind für das Sach-
nm Tempo 30 u
egsicherung so
Programm fahrr
iche Stadt vorge
2 Millionen für
nzierung einer
esstätte in Steele.
e: „Über
mit Liebe, Sexu
ütung und Schw
uer im zweiten
ar am Sonntag ge-
Uhr entdeckt wor-
Die Feuerwehr mußte
ei weitere Appartments
ufbrechen, um eine Aus-
breitung des Brandes zu
verhindern.

gts beim
othar Matt-
ationalmann-
nicht in Bulgari-
icht beim Turnier
eiz spielen."
Kohler wird wegen
rung weder am Mitt-
noch in Bulgarien auflau-
Dies gilt auch für Torhüter
on Werder Bre-
im ersten Training
ionalmannschaft die
e Schulter auskugelte.
Reck: „Die Saison ist für mich
vorbei." Ein Ausfall Recks wür-
de die Meisterschaftschance
dex um. von Werder drastisch sinken

Mieten bei Neubauten um
49,6% und bei älteren Häusern
um 26%.

Preis-Senkungen gebe es nur
bei hohen Mieten. „Leider ist es
aber nicht so, daß die dann auch
im un
das
zusä
Mar
D
Soz
halt
Mar
geht
für
und Vergabe von Umzügen. qu-

Zahrnt, der Theologie, Philo
sophie und Geschichte studier
te und auch als Pfarrer wirkte,
hat sein Lebensthema gefun-
den: Aufklärung der Welt durch
die Vernunft des Glaubens.

Praxis und Wissenschaft
führte Heinz Zahrnt zusam-
men, ohne sich populistisch an-
zubiedern, ohne dem wech-
selnden Zeitgeist das Wort zu
reden. Den Deutschen Evange-
lischen Kirchentag machte er
zum Forum einer kritischen
Auseinandersetzung im Sinne
der offenen, menschenfreundli-
chen Kirche. Seine Bücher sind
Bestseller. Ihre Titel zeigen
worum es Zahrnt geht:
che mit Gott" oder
Gott vom Menschen a

Vor drei Jahren br
seinen kleinen Kate
heraus: „Leben als ob
gibt". Im Vorwort sch
„Wer Nein zum Chri
sagt, sollte wenigstens
den haben, wovon er

schaut. D
Dortmund b
oben.

Doch die J
Tretschok u
fanden in To
ihren Meiste
nen hohen S
griff liegt bei
Spielkunst
melsstürmer
Ricken der
Deshalb w
Prognosen
den Titelgewi
leisen Zwei
„Wenn wir m
ken Meister
Sensation.
Riedle oder Povlsen wäre das
normal".

Weniger einleuchtend war,
daß Sonntag abend der Platz
des gesperrten Mittelfeld-Stars
Andreas Möller im Westfalen-
stadion leer blieb. Der Natio-
nalspieler „glänzte" durch Ab-
wesenheit. Vielleicht wird ihn
aber interessieren, daß der Bra-
silianer Julio Cesar sein Heim-
weh inzwischen überwunden
hat und die Vertragsverlänge-
rung beim BVB bis zum 30. Juni
1997 dankend annahm.

dienst
donne
0 Uhr ge
Esse
für d
haben s
zur Par
ochen.
ch Angab
orsitzend
nn Kle
re Öffnu
für inter
Verbän
bstimmu
strittig

aber nach dem Ein-
halke noch einmal
nn, wage ich zu be-
nalysiert der BVB-

Mann bekanntlich
lindheit geschlagen
er dennoch einen
Einwand: „Wir müs-
ngt unsere Chancen
verbessern". Und
Spieler diese Auf-
chon gegen den Na-
vom Niederrhein
hätten, wären die

1993 auf 41,9 Mio DM
Umsätze stiegen durch
ernahme des Hertie-
Konzerns kräftig auf 26,9 (20,9)
Mrd DM, wie Karstadt am Mitt-
woch erklärte.

Zugleich wurde mitgeteilt,
daß der stellvertretende Vor-
standsvorsitzende Bernd Heb-

wies auf die für Juni gep
Bilanzpressekonferenz.
Einschätzung von Branche
perten führten hohe Veri
bei Hertie zu dem unerw
schlechten Konzernergeb

Die schlechte Einzelhan
konjunktur hatte 1994 auc
Karstadt Spuren hinterla

Trotz der Konsumflaute er-
nem Zuwachs um 14,5%

# Inhaltsverzeichnis

Seite 3: Vorwort

Seite 4: Brent Spar

Seite 6: Kleinanzeigen

Seite 7: Film - und CD -Kritik

Seite 9: Sportfest

Seite 10: Lehrersteckbriefe

Seite 12: 10er Abschlußschüler

Seite 13: Gerüchteküche

Seite 14: Realschule - Gymnasium II

Seite 15: Ferienjob

Seite 17: Witze

Seite 18: Computerecke

Seite 19: Preisrätsel

# Impressum

„Bränd“-Aktuell, Schülerzeitung der Elsa-Brändström - Realschule

**Herausgeber:**
Die Redaktion der „Bränd“-Aktuell

**Redaktionsanschrift:**
Elsa - Brändström - Realschule
Bergerhauser Straße 13
45136 Essen

**Chefredakteur (V.i.S.d.P.):**
Hendrik Kley (Heinrich)

**Redakteure:**
Sabine Steuernagel (S.S.)
Nina Czernetzki (N.C.)
Martin Schwolow (MSÜ)
René Jeruschkat (R.J.)
Alexander Klee (A.K.)
Marco Stottrop (M.St.)

**Anzeigenleiter:**
René Jeruschkat

**Layout:**
Martin Schwolow

**Druck:**
Apex Kopier Shop

**Redaktionsschluß:**
30.06.1995

**Auflage:**
300 Exemplare

**Preis:**
0,50 DM

**Copyright:**
„Bränd“-Aktuell

# Wir haben es zum zweiten Mal geschaft

Hallo Leute,

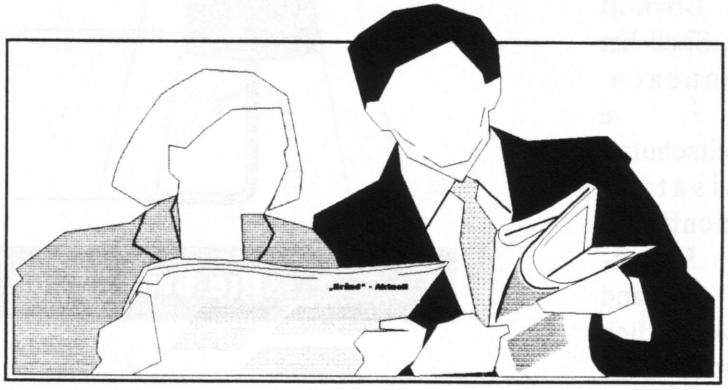
das hatten wir nun wirklich nicht erwartet, "Bränd"-Aktuell scheint ja richtig eingeschlagen zu haben. Wir bekamen ein Lob nach dem anderem und kaum war die "Geburtsausgabe" heraus, löcherte man uns mit der Frage, wann denn nun endlich die 2.Ausgabe erscheinen würde. Und die haltet ihr jetzt in den Händen und von nun an wird "Bränd"-Aktuell alle 3-4 Monate erscheinen. Wie ihr sicherlich nicht übersehen nabt, basteln wir noch an unserem Erscheinnungsbild herum. Aber nicht nur das Layout haben wir verändert, sondern ab sofort wird uns Sabine Steuernagel mit ihren wunderschönen Zeichnungen erfreuen und Nina Czernetzki wird für neue, interessante Artikel sorgen (Cool, oder?). Beide heiße ich in der Redaktion herzlich willkommen.

Neuerdings kann man in der "Bränd"-Aktuell auch seinen Traumpartner finden, Grüße und Küsse loswerden, Nachhilfe anbieten oder weiterhin seine verrosteten Tretmühlen verscheuern und alles natürlich kostenlos. Wir sind also "Herzblatt", Postkarte, Arbeitsamt und Schwarzmarkt in einem. Toll, oder? Ebenfalls neu: Wir möchten jede Menge Post erhalten (Kritik, Anregung, Bemerkungen zu bestimmten Artikeln, Verbesserungsvorschläge, Glückwünsche zu einer gelungenen Ausgabe u.s.w.) Einen Teil der Leserbriefe werden wir dann in der 3. Ausgabe veröffentlichen.

Übrigens: wir SUCHEN noch DRINGEND LEHRER- UND SCHÜLERZITATE, paßt zur Abwechslung also mal ein bißchen auf! Wenn Ihr ein paar Zitate aufgegabelt habt, dann werft diese einfach in unseren Briefkasten (Schnäppchen- , Preisrätsel- und Leserbriefbox), der wieder im Sekretariat steht.

Was erwartet Euch in dieser Ausgabe: Wir gehen näher auf das Sportfest ein, das im letzten Monat durchgeführt wurde, geben Euch Tips zu Ferienjobs, stellen Euch wieder vor ungelöste Aufgaben, machen uns ein paar Gedanken zu "Brent Spar", die ja nun doch nicht versenkt wurde und berichten über die 10er, die uns vor zwei Wochen verlassen haben. Von ihnen möchte ich besonders einem viel Erfolg wünschen: Martin Schwolow. Denn trotz der Vorbereitungen für seinen Abschluß, hat er kräftig an dieser Ausgabe mitgearbeitet und das gesamte Layout zuhause, am Heimcomputer zusammengestellt. Vielen herzlichen Dank und viel Glück und Erfolg wünscht Dir die gesamte Redaktion.Und nun viel Spaß beim Lesen!!!

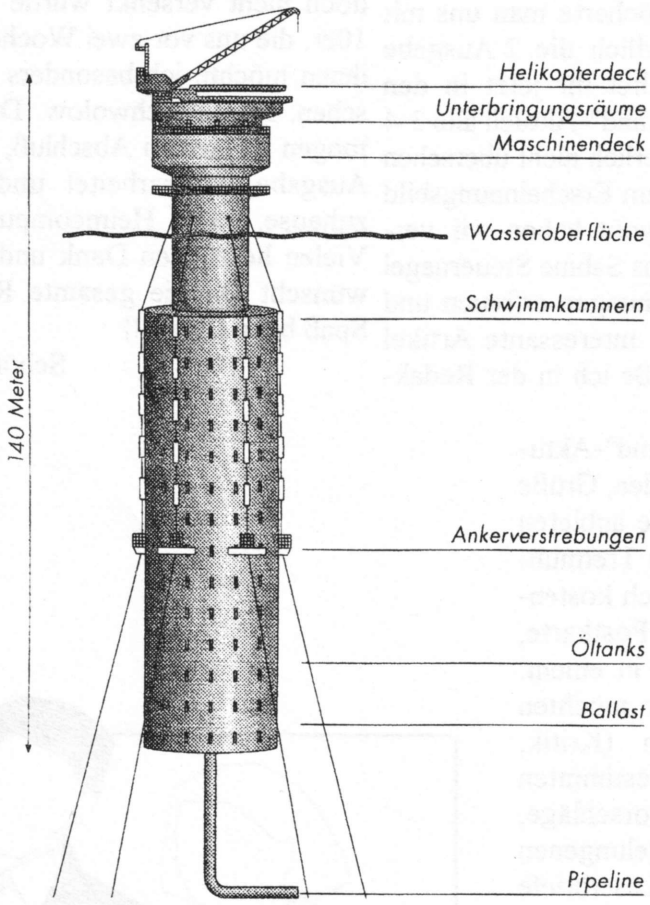
Schöne Ferien, Euer Heinrich



# Brent Spar

## Shell liefert Zündstoff für Greenpeace

Die vergangenen Wochen haben es wieder einmal überdeutlich gezeigt, jeder kann, gemeinsam mit anderen, etwas verändern. Man hat sich gegen den Multikonzern Shell gestellt, hat seine Tankstellen boykottiert und sich gegen seine Entscheidung, die Ölplattform zu versenken, gewehrt. Mit Erfolg, denn die "Brent Spar" wird ja nun doch nicht versenkt. Aufgerufen zu dem Boykott gegen Shell hat Greenpeace. Die Umweltschutzorganisation argumentierte, eine Entsorgung an Land sei wesentlich billiger als Shell behauptete, und für die Umwelt sei eine "Landentsorgung" sowieso das Beste. Doch Shell beteuerte, und tut dies noch heute, die Entsorgung der "Brent Spar" zu Wasser, sei die preiswertere und Umwelt schonendere Lösung. Außerdem erklärte Shell, berge die Umladung (vom Wasser aufs Land) der "Brent Spar" ungeheure Gefahren: denn, wenn es bei der "Trockenlegung" zu einem Defekt oder zu einem Unfall kommen würde, breite sich ein Ölteppich in Küstennähe aus, und dieser würde sich weitaus schlimmer auf die Flora und Fauna in der Nordsee auswirken, als wenn das Öl geschlossen, in ein paar tausend Metern Tiefe versenkt werden würde. Warum glaubt man diesen Worten nicht, boykottiert weiter und vertraut auf die Umweltschutzorganisation "Grüner Frieden"? Klar, Greenpeace ist eine Organisation, die den Umweltschutz auf ihre Fahnen geschrieben hat, die auf die Erhaltung der Meere, der Tierwelt, der Pflanzenwelt und natürlich der Erde großen Wert legt. Und Shell ist ein Wirtschaftskonzern, der immer erst an Umsatz und Gewinn interessiert ist, bevor er (wenn überhaupt) an die Umwelt denkt. Aber was wesentlich wichtiger ist, als sich darüber zu streiten wer nun sachlich Recht hat und wem die größere gesellschaftliche Akzeptanz gilt, nein, was viel wichtiger ist: Man hat Shell gezeigt, das sie nicht tun und lassen können, was sie wollen. Nicht nur Shell

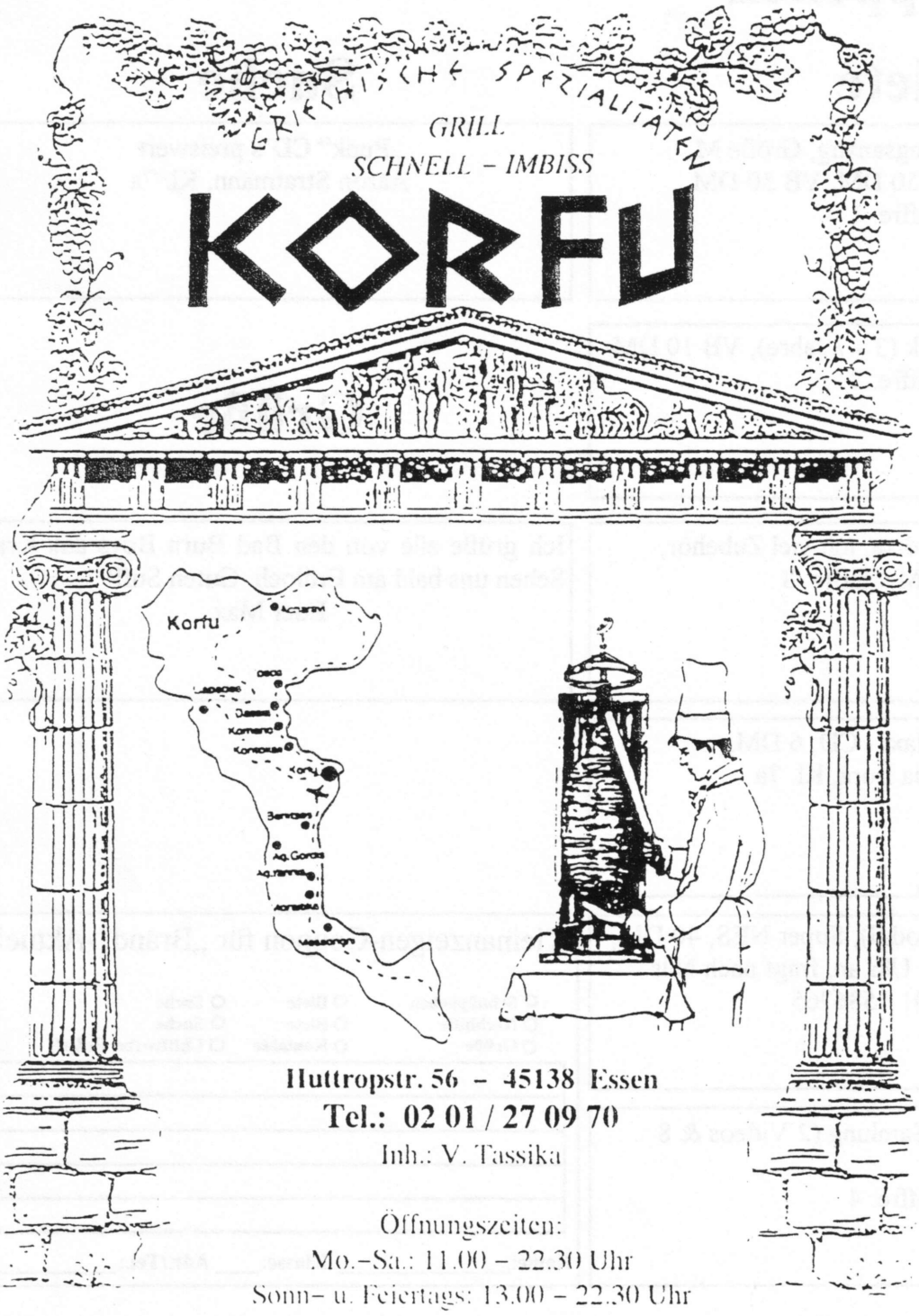



Die Brent Spar

wird daraus gelernt haben, auch allen anderen Wirtschaftskonzernen, den Regierungen und Parteien hat man gezeigt, daß es noch Menschen gibt, die sich engagieren, die noch nicht unter Politikverdrossenheit "leiden", daß es noch Organisationen wie Greenpeace gibt die öffentlich zum Boykott aufrufen und das kein Wirtschaftskonzern, sei er noch so groß und mächtig, ohne erheblichen Kunden- und Imageverlust davonkommt, wenn etwas zum Symbol für den Konflikt zwischen Umweltschutz und Industrie geworden ist. Vielleicht haben aber auch wir etwas gelernt. Denn denen, die noch vor zwei oder drei Jahren (der Brandanschlag in Solingen und die eskalierende Ausländerfeindlichkeit beschäftigte uns damals sehr) gesagt haben: "Warum wollt ihr denn zu einer Demo, daß bringt doch sowieso nichts", denen wird nun hoffentlich klar geworden sein, daß Menschen, die sich gemeinsam für etwas einsetzen viel, sogar sehr viel bewegen und verändern können.

Heinrich

Anzeige



# Kleinanzeigen

## Schnäppchen

### Biete

neuwertigen Damentrainingsanzug, Größe M, Firma Proace, Neupreis 150 DM, VB 50 DM, Chiffre: 1

Camping-Kinderschlafsack (3 - 7 Jahre), VB 10 DM Chiffre: 2

alte Fotokamera, Firma Edixa, mit viel Zubehör, VB 20 DM Chiffre: 3

„HADDAWAY LIFE“ Maxi - CD, 6 DM, Maria Garcia Lora, Kl. 7a

Action Replay (Mogelmodul), Super NES, 40 DM, Ruft zwischen 19-21 Uhr an, fragt nach Nils Tel.: 0201 / 586765

billige David Hasselhoff Samlung (2 Videos & 8 CD`s)

Chiffre: 4

### Suche

„Punk“ CD`s preiswert Aaron Stratmann, Kl. 7a

### Grüße

Ich grüße alle von den Bad Burn Boys aus Kray. Sehen uns bald am Erdloch. Guten Suff! Euer Max

Kleinanzeigen-Coupon für „Bränd“-Aktuell

O **Schnäppchen** O **Biete** O **Suche**
O **Nachhilfe** O **Biete** O **Suche**
O **Grüße** O **Kontakte** ☐ **Chiffre** (bei Bedarf)

**Name:**_____ **Klasse:**____ **Adr./Tel.:**_____

# Michael Jackson >>HIStory

Nach vier Jahren meldet sich der "King of Pop", per doppel CD, wieder bei seinen Fans. Mit dem Past, Present and Futer Book 1 will er sich selbst ein Denkmal setzen. Doch aus seinem unnachamlichem Gigantismus ist maßlose Selbstüberschätzung geworden (er ließ Mammut Statuen in ganz Europa aufstellen und wirbt mit militanten Kurzfilmen).
HIStory überzeugt zwar technisch, doch dem neuem Album fehlt die Spannung die es zu einem "Thriller" machen würde. Die neuen Songs klingen meist sehr agressiv und schrill. Besonders die ausgekoppelte Singel "Scream" (Duett mit Schwester Janet) ist sehr hart abgemischt und läßt zu Anfang am eigenem Hifi-Gerät zweifeln. Zwar enthält die neue Produktion auch einige äußerst gute Titel wie "They Don't Care About Us", den "Earth Song" und das gelungene Chaplin- Cover "Smile", jedoch sind auf dem neuem Jackson Album zuviele, derart unterschiedliche Ideen verarbeitet, die eigentlich nicht zusammengehören. Außerdem geht einem der, "immer nur mißverstandene Jacko, mit der überaus schlimmen Kindheit, der sich nun endlich zu Wehren weiß" am Ende fürchterlich auf die Nerven.

Heinrich

## Ohne psychologischen Tiefgang

# Der Leihmann

"Kai Wiesinger (Kleine Haie) und Michael Schreiner (Japaner sind die besseren Liebhaber) in in einer turbulenten Beziehungskomödie um Jungverliebte, Babys und das Alltagsleben" , so wird der Film in der Kurzerklärung angekündigt. Doch von wegen turbulent, der Film war so nichtssagend, daß ich nicht einmal eine richtige Kritik schreiben kann. Der Hauptdarsteller heiratet eine Frau, die er in den Ferien kennengelernt hat, das Ehepaar möchte Kinder, doch er ist zeugungsunfähig. Was soll man da machen, fragt sich das Ehepaar. Nach einigem Hickhack geben die frisch Verheirateten eine Anzeige auf, indem sie einen "Leihmann" suchen, doch zuerst melden sich nur Dummköpfe und Machos auf die Anzeige, doch dann findet sich der "Leihmann" im unmittelbarem Freundeskreis. Als es dann zur Sache gehen soll, bekommt der echte Ehemann, der mit der Ehefrau des Leihmanns in der Küche darauf wartet, daß alles vorbei ist, Schweißausbrüche und versucht es lieber noch einmal selber und schließlich klappt es doch noch mit dem eigenem Kind.
Kein Wunder, daß der deutsche Film so ein schlechtes Image hat und das der Kinosaal völlig leergefegt war, bei solche einem banalem und langweiligem Streifen. Das Publikum wird für Dumm verkauft und aus einem scheinbarem Konfliktstoff wird eine Reißerstory ohne psychologischen Tiefgang.
Fazit: Auf keinen Fall ansehen!

Heinrich

**UNIROR**

**UNIVERSAL-ROHRREINIGUNGS GMBH**

Am Stadthafen 7 / Ecke Ostuferstraße
45356 Essen
Tel./Phone: 02 01/8 35 98-0
Telefax: 02 01/35 82 53

**Unsere Service-Palette bietet Ihnen im 24 Stunden-Takt:**

- **Abfluß- mechanische Rohrreinigung**
- **Kunststoffmolchreinigung von 10 – 3600 mm ∅**
- **Höchstdruckreinigung (bis 1000 bar)**
- **allgemeine Industriereinigung**
- **Industrieentsorgung nach dem Abfallbeseitigungsgesetz**
- **Öl-, Benzin- und Fettabscheiderreinigung und -entsorgung**
- **Rohr- und Kanalreinigung und -sanierung**
- **Rohr- und Kanalinspektion mittels TV-Kamera (Spezialfahrzeug für horizontale und vertikale Inspektion von Rohren, Kanälen, Schornsteinen u.s.w.)**
- **Asbest-Demontagen und -Entsorgung**

RHEIN-RUHR-ZENTRALE · ESSEN (02 01) 8 35 98-0

**Zweigstellen:**

Dortmund (0231) 14 21 91 Bochum (0234) 1 20 60
Duisburg (0203) 34 34 94 Dinslaken (02134) 5 23 00

NOTDIENST NOTDIENST NOTDIENST NOTDIENST NOTDIENST

# Sportfest

**Sportfest - Qual oder Freude ?**

Begeisterte Sportfans verüben schon morgens im Bett Dehn - und Stretchübungen, von Konditionstraining ganz zu schweigen. Die nicht so sportbegeisterten Fans vollbringen die erste, kleine Anstrengung, indem sie sich das Kopfkissen über die Ohren ziehen, um sie vor dem nervtötenden Wecker zu schützen. Nachdem sich alle endlich, mehr oder weniger gestylt am Schlachtplatz oefinden, begeben sie sich langsam mit ihren Riegenführern, welche meißtens bekannt sind und daher alles seeehr peinlich ist, zu der ersten Disziplin. Nach dieser und den Daraufflogenden wird der schon genervte Schüler von allen Seiten gefragt: „Wie weit... ? Wie schnell... ?“ Den begeisterten Schülern hält es allerdings nicht lange an einer Stelle, so entkommt er der lästigen Fragerei. Am Ende bekommt man ein mehr oder wenig zufriedenstellendes Blatt Papier, welches man durchaus nützlich verweden kann!!!!! Geschwitzt und ausgelaugt macht sich dann jeder Schüler viel zu spät auf den Weg nach Hause, wo die kühle Dusche und ein Tag voller Erholung wartet!! WIE SCHÖN!!!!!

N.C.

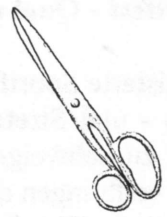
**Der große Tag**

Am 13.06.1995 sollte das Sportfest stattfinden, und das tat es dann auch! Das Wetter machte uns trotz Bewölkung und einzelnen Regentropfen keinen Strich durch die Rechnung. Leider?! Die Stimmung war insgesamt nicht so auf dem Höhepunkt und spätestens, als sich mehrere Klassen in der „Kälte“ am Wurfplatz begegneten, war sie es. Durch den langanhaltenden Regen vom Vortag bildete sich große Pfützen vor den Sprungkästen, und daher der Stau an den anderen Disziplinen. Die Sportlehrer glaubten doch tatsächlich, wir könnten über diese halben Swimmingpools nicht drüberspringen, naja, wer nicht will, der hat schon, nicht? Die Staffel entfiel auch, mit der Begründung, daß die Unfallgefahr zu groß sei, schade, ich persönlich hätte nichts dagegen gehabt, wenn sie stattgefunden hätte. Die 800 und 1000 Meter-Läufer hatten dann gegen 10 Uhr 30 die Ehre, mittlerweise aber nur noch mit den leibeigenen Fans, denn die anderen Schüler nutzten die Gelegenheit, sich aus dem Staub zu machen! Das Springen wurde in der Schule nachgeholt - ohne Riegenführer - schade, ob ich dann noch meine Ehrenurkunde bekomme ?

N.C.

# Lehrersteckbriefe

Vorname: Hans Peter
Nachname: Steffens
Kl. Lebenslauf:
Geburtsdatum: 24.05.1946
Geburtsort: Essen
Schul- und Berufslaufbahn:
Realschule / "Mittlere Reife"
Ausbildung zum Verwaltungsangestellten
Abendgymnasium / Abitur
Studium Essen / Düsseldorf
Lehrerausbildung (Refrendar) in Essen
1 Jahr Lehrertätigkeit in Gelsenkirchen
4 Jahre Lehrertätigkeit an der Realschule Dinnendahl
3 Jahre stellvertretender Schulleiter
Seit 12 Jahren Schulleiter, vorher an der Realschule an der Wolfskuhle
Familienstand: verheiratet
Lieblingsessen: zu viele "Lieblingsgerichte"
Lieblingsmusik: Klassik & Musical
Lieblingstier: Hund
Lieblingsmenschen: Meine Frau und meine beiden Kinder.
Lieblingspromi: Schwester Theresa
Waren Sie ein guter Schüler, warum?
Mittelmäßig, weil ich zu foul in der Realschule war.
Warum sind Sie Lehrer geworden?
Das habe ich über die Praxis vergessen.
Was verstehen Sie unter einem perfekten Schüler?
Er sollte sich für die Interessen aller einsetzen, kritisch und urteilsfähig sein und Fähigkeiten zum Hin hören besitzen.
Was würden Sie machen, wenn Sie noch einmal 20 Jahre alt wären?
Ich wäre sehr ratlos.
Wieviel Fernsehen schauen Sie am Tag?
Unterschiedlich, ca. 1,5 Std. ∅



Vorname: Ursula
Nachname: Bösken
Kl. Lebenslauf:
Geburtsdatum: 09.07.1949
Geburtsort: Vreden
Schul- und Berufslaufbahn:
4 Jahre Norbertschule in Vreden
6 Jahre Realschule Stadtlohn
1 Jahr Frauenfachschule Coesfeld
15 Monate Fachpraktikum
6 Semester Höhere Fachschule
1 Jahr Priv. Mädchen-Realschule Stadtlohn
1972-90 Städt. Aufbaurealschule Essen
seit 1987 Elsa - Brändström - Realschule
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Lieblingsessen: Alles von A - Z, besonders Fischgerichte.
Lieblingsmusik: Songs der 70er Jahre
Lieblingsfilm: spannende Krimis
Lieblingsschauspieler: Heinz Rühmann
Lieblingsmenschen: Meine Familie
Lieblingspromi: Heinz Rühmann
Waren Sie ein guter Schüler, warum?
Ich glaube schon, weil ich an vielen Fächern sehr interessiert war.
Warum sind Sie Lehrer geworden?
Weil ich gern mit jungen Menschen zusammenarbeite.
Was verstehen Sie unter einem perfekten Schüler?
Er muß ehrlich, gewissenhaft, pünktlich, ordentlich und kritikfähig sein.
Was würden Sie machen, wenn Sie noch einmal 20 Jahre alt wären?
Wieder Lehrerin, aber mit weiteren Fächern wie z.B. Mathe und /oder Biologie.
Wieviel Fernsehen schauen Sie am Tag?
15 - 30 Minuten

# Lehrersteckbriefe

Vorname: Iris
Nachname: Klein
Kl. Lebenslauf:
Geburtsdatum: 28.04.1958
Geburtsort: Gelsenkirchen
Schul- und Berufslaufbahn:
Grundschule
Gymnasium
Studium Lehramt Sek. I für Sozialwissenschaften & Techik an der Uni Essen
2 Jahre verschiedene Jobs
Elsa - Brändström - Realschule
Familienstand: ledig
Lieblingsessen: Außer Suppen fast alles.
Lieblingsmusik: Rock -/Pop - Balladen
Lieblingsfilm: Dschungelbuch
Lieblingsschauspieler: Keiner, weil sie alle nur Rollen spielen.
Lieblingstier: Ich mag alle Tiere außer Mücken und Bremsen.
Lieblingsmenschen: Viele, eine Aufzählung würde zu lang sein.
Waren Sie ein guter Schüler, warum?
Ja, weil die Schule sonst noch länger gedauert hätte.
Warum sind Sie Lehrer geworden?
Weil es mir sehr viel Freude macht, mit jungen Menschen zu arbeiten.
Was verstehen Sie unter einem perfekten Schüler?
Einer, der weiß, was er will und dafür auch bereit ist zu arbeiten.
Was würden Sie machen, wenn Sie noch einmal 20 Jahre alt wären?
Nach Neuseeland auswandern.
Wieviel Fernsehen schauen Sie am Tag?
1 Stunde.

Vorname: Caroline
Nachname: Wollschläger
Spitzname: Caro
Kl. Lebenslauf:
Geburtsdatum: 17.02.1967
Geburtsort: Mühlheim a. d. Ruhr
Schul- und Berufslaufbahn:
Abitur 1988
1. Staatsexamen Sommer `94
Referendariat seit Dezember '94
Familienstand: ledig
Lieblingsessen: Cordon Bleu
Lieblingsmusik: Wechselnd, aber hauptsächlich Rock und Balladen
Lieblingsland: Australien, USA
Lieblingsschauspieler: Sean Connery
Lieblingstier: Katze
Lieblingsmenschen: mein Freund
Lieblingssport: Tanzen, Volleyball und Badminton
Waren Sie ein guter Schüler, warum?
Eher gut Durchschnittlich, weil ich immer noch andere Dinge im Kopf hatte.
Warum sind Sie Lehrer geworden?
Es macht mir Spaß zu unterrichten. Ich plane und organisiere gerne, bin gerne mit Menschen zusammen, experimentiere gerne und liebe die Abwechselung.
Was verstehen Sie unter einem perfekten Schüler?
So etwas sollte es gar nicht geben und gibt es Gott sie Dank auch nicht. Das wäre ja langweilig.
Was würden Sie machen, wenn Sie noch einmal 20 Jahre alt wären?
Das ist ja noch nicht so lange her, deshalb würde ich momentan noch nichts anders machen.
Wieviel Fernsehen schauen Sie am Tag?
ca. 1 Stunde

# 10er Abschlußschüler

Zwei Abschlußschüler der Klassen 10 werden befragt, wie sie die Schüle fanden und ob es Ihnen gefallen hat. Einmal Benjamin Bischof und Allan Druwen.

Name : *Bischof Benjamin*

Alter : *17*

Bist Du froh die Schule zu verlassen ?

*Ja ! ( Er grinst mich an wie ein Honigkuchenpferd )*

War Deine Schulzeit angenehm ?

*Es geht, sie hatte Höhen und Tiefen.*

Was könnte man am Schulsystem verbessern ?

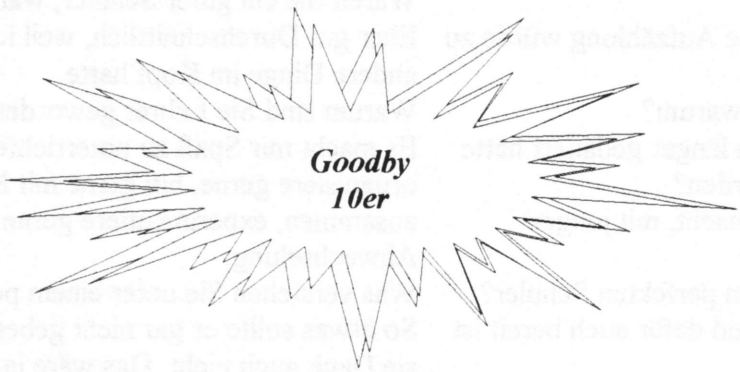
*Alles*

Bist Du mit den Lehrern gut klar gekommen ?

*Naja, im großen und ganzen ja, bis auf Frau Senke-Lückemeier, Frau Lehthaus, Frau Busche und Herrn Steffens.*

Meinst Du, daß Du auf das anstehende Berufsleben gut vorbereitet worden bist ?

*Ja doch, ich glaube, das ich hier etwas gelernt habe.*




Name : *Allan Druwe*

Alter : *16*

Bist Du froh die Schule zu verlassen ?

*Ja sicher, kein Sreß mehr.*

War Deine Schulzeit angenehm ?

*Man konnte es aushalten.*

Was könnte am Schulsystem verbessert werden ?

*Man sollte die Lehrer weglassen.*

Bist Du mit den Lehrern gut klar gekommen ?

*Mit allen, bis auf Frau Elstner*

Meinst Du, du bist auf das spätere Berufsleben gut vorbereitet worden ?

*Nö, der Unterricht war Scheiße.*

# Gerüchteküche

- es stimmt **nicht**, daß Frau Gente einen Kleinwagen fahren muß, weil sie so klein ist

- es stimmt **nicht**, daß Frau Klein ihre Weste schon einmal gewaschen hat

- es stimmt **nicht**, daß Herr Lamsfuß sich eine Duaerwelle hat lagen lassen

- es stimmt **nicht**, daß die Frikadellen vom Rinderwahnsinn befallen wurden, denn es waren die Würstchen

- es stimmt **nicht**, daß Frau Gente eine Reitgerte zum Antreiben der Schüler im Unterricht benutzt

Anzeige

Lotto, Schreibwaren, Handarbeiten, Geschenkartikel

*Marion Käß*

Steelerstr. 511 & 513
45276 Essen
Tel: 0201/ 510948

**Schuhmoden Eiringhaus**
Heisinger Str.497
45259 Essen-Heisingen
Ruf (0201) 466353

# Realschule - Gymnasium II

Die Neue!

Der 19.01.1994 war für mich ein ganz besonderer Tag! Am 18.01.1994 verließ ich die Viktoriaschule - mit Freuden, denn ich wollte die Schulvergangenheit vergessen und durch die Elsa ein ganz neuer Mensch werden. Kontakt gewann ich schon durch Sabrina Lubig, die ich seit 9 Jahren kenne und die mir zu diesem Zeitpunkt hilfreich zur Seite stand.
Ich möchte Euch diesen Tag und mein Empfinden etwas genauer schildern, damit „Neuankömmlige“ auch verstanden und weiterhin so angenommen werden, wie ich !
Ich ging morgens mit Sabrina und einer anderen zukünftigen Mitschülerin zur Schule, Nervosität machte sich in meinem Bauch breit und meine Knie schienen wie Gummi. Schließlich, an der Schule angelangt, meinte ich 1000 Blinke zu spüren (dabei waren es sicher nicht einmal die Hälfte)! Erst an jenem Morgen sollte sich herausstellen, zu welcher Klasse ich gehören sollte. Unerwartet selbstsicher machte ich mich auf den endlos langen Weg zum Sekretäriat! Der Mount Everest viel mir vom Herzen, als ich hörte, daß ich - nach meiner Bitte, nun der 8c angehören sollte! Als die Tür des Sekretäriats hinter mir zufiel, spürte ich, wie ich endlich begriff, daß ich jetzt ganz allein den Weg zum Klassenraum finden mußte und mich ganz locker - flockig zu Sabrina gesellen (nicht, daß ich etwas gegen sie hatte - im Gegenteil) und mich so geben mußte, wie ich war, schließlich ist der erste Eindruck ja auch immer der Wichtigste! Zu meiner großen Erleichterung fand ich vor dem Klassenraum keine Menschenmasse vor !! Die 16 mir mehr oder weniger vertrauten Augen sahen mich verdutzt und nach der „Wer is datten“ - Reaktion an ! Niemand hat ich so direkt angesprochen und, ob ihr es glaubt ober nicht, sie hätten nicht besser reagieren können. Sie gaben mir von Anfang an das Gefühl, täglich dabei zu sein und es wäre mir irgendwie unangenehm gewesen, alles aufzuwirbeln.
Im Laufe des Tages gewann ich einen ersten Eindruck meiner neuen Klassenkameraden! 6 Schüler kannte ich schon, die mir dann auch eigentlich alle entgegen kamen und andere nach sich zogen!!
Das Ergebnis:
Ich war total begeistert von der Klasse und war mehr als glücklich, diesen Schritt gemacht zu haben! Mittlerweile bin ich Klassensprecherin mit einem treu und ewig arbeitswilligem Vertreter (Hallo Lars) und ich bin echt froh, in dieser Klasse gelandet zu sein!!
Bevor ich Euch von meinem ziemlich detailierten Artikel erlöse (falls ihn überhaupt einer liest - hallooo!?) möchte ich noch ein paar ganz wichtige Dinge loswerden...
... ich kann jedem, der die Schule wechseln will/muß oder einen Beruf angeht, nur eins sagen: seit „einfach“ einigermaßen selbstbewußt und steht zu Euch und Eurem Handeln (klasse, ihr 10er werdet jetzt bestimmt lachen und Euch fragen: „Was will die denn von uns?“ Ihr laßt Euch von den Kleenen ja sowieso nichts sagen..! Naja, dann vergeßt es einfach, okay??)
... ich möchte mich insbesondere bei Sabine S. entschuldigen, daß ich sie so schlecht aufgenommen habe, sorry!!
... und zum Schluß (endlich) möchte ich mich vor allem bei der 9c bedanken und bei einigen anderen, daß ihr mich so tierisch lieb aufgenommen und akzeptiert habt, DANKE!!!

So, das war es für heute, bis bald, Eure

N.C.

# Ferienjob

Jobs gibt`s so viele wie Ideen im Kopf. Um Euch auf die Sprünge zu helfen und ein paar Anregungen zu geben, hab ich mich umgesehen:

Wer unter 18 ist, hat oft schlechte Karten. Wer zum Beispiel noch unter 18 ist sollte im Laden um die Ecke bei der Inventur helfen oder Regale auffüllen, Prospekte oder Wochenblätter verteilen, im Lager mit anpacken, Hunde ausführen, Babysitten, für Geld die Pflege von Haus und Garten während der Urlaubszeit übernehmen, Putzen, sich als Gesellschafter im Altersheim versuchen oder bei Wohnungsrenovieren zu helfen ...

Arbeit findet man in Zeitungen oder Anzeigenblätter unter "Gesucht wird" oder "Stellenanzeigen".

Auch privat kann man in der Nachbarschaft fragen oder einen Zettel an ein schwarzes Brett hängen.

Wer aber in Deutsch, Mathe oder andern Fächern sehr gut ist, kann auch Nachhilfe geben, auch jemand der ein Instrument beherrscht sollte sich überlegen, ob er nicht Musikunterricht geben kann. Selber basteln oder nähen und auf Flohmärkten verkaufen ist eine weitere Möglichkeit für kreative Naturen, um ein paar Mark dazuzuverdienen.

M.St.

Nun noch einige weitere Tips für diejenigen, die sich in den Ferien oder auch über einen Längeren Zeitraum hinweg, durch Zeitungen austragen zusätzlich Geld verdienen möchten.

Zuerst solltet Ihr euch überlegen, ob Ihr für die Kirche oder eine Abonnement - Firma arbeiten wollt. Beides hat Vor - und Nachteile. Wenn Ihr für eine Abonnement - Firma arbeitet, werden Euch die Zeitungen zugeschickt, im Gegensatz zu den Kirchenzeitungen, die Ihr selbst abholen müßt.

Der Zeitungsbote muß die monatlichen Kosten der Kirchenzeitung entgegen nehmen, wobei Trinkgeld sehr erwünscht ist !!! Bie den Abonnementzeit - schriften beschränkt sich das Ganze auf s Trinkgeld ! Also Leute, haltet Euch ran, in einer Woche gibt`s Sommerfeien.

S.S.

Steeler StraBe 438 - 4300 Essen 1

# Witze

In der Schule fragt der Religionslehrer: „Wer kann mir die 3 Eisheiligen nennen ?“ Da meldet sich Frizchen und sagt: „Langnese, Schöller und Dr.Oetker.“

---

Die Schüler schreiben eine Klassenarbeit mit dem Thema: „Wie stelle ich mir die Arbeit eines Mangeres vor.“ Alles schreibt nur Fritzchen schaut seelenruhig zum Fenster hinaus. „Warum schreibst du nicht?“ fragt der Lehrer. „Ich warte auf meine Sekretärin.“

---

Gepolter im Treppenhaus. Ruft jemand hinunter: „Soll ich ihnen Licht machen?“ „Nicht mehr nötig. Ich liege nämlich schon unten.“

---

„Ich bestehe darauf, dabeizusein, wenn dich nachher der Arzt untersucht“, sagt der eifersüchtige Ehemann zu seiner kranken Frau. „Hab dich doch nicht so“, meint die Frau, „Du bist ja auch nicht dabei wenn der Briefträger kommt.“

---

„Herrlich“, schwärmt Renate ihrer Kollegin vor, „jetzt im Sommer verbringen wir fast jeden Abend im Garten mit Grillen.“- „Ach was. Geht euch das dauernde Gezirpe dieser Viecher denn nicht auf die Nerven?“

---

Else hat einen wunderschönen Papagei ersteigert. „Kann der denn auch sprechen?“ fragt sie beim Zahlen den Auktionator. „Aber was glauben Sie denn, wer die ganze Zeit den Preis so hochgetrieben hat!“

---

Paul kommt mit einem Kondom auf der Nase aus der Kondomerie und sagt zu seinem Kollegen: „Mensch, Reiner endlich mal was Effektives gegen Heuschnupfen!“ Reiner: „Ja, ja ne prima Erfindung, so'n Gräservativ!“

---

Was mach ich bloß, wenn am Ende des Geldes noch soviel Monat übrig ist?

---

Gott sei Dank, daß ich Atheist bin!

---

Neurotiker bauen Luftschlösser, Psychotiker leben darin, und Psychater kassieren die Miete.

---

„Meine Tochter muß jeden Abend um zehn Uhr im Bett liegen.“
„Und? Hält sie das ein?“
„Ja, die Zeit schon, aber die Adresse stimmt nicht immer!“

---

Was frißt ein Kannibale, wenn er auf Diät ist?
Zwerge!

---

Freund einer Blondine: „Wenn du es mal lernen würdest, wie mann bügelt und kocht, dann könnten wir die Haushälterin sparen.“ Blondine: „Und wenn du es mal lernen würdest, wie man es richtig macht, dann könnten wir auch den Gärtner sparen.“

---

Warum fahren Blondinen BMWs?
- Weil sie es Buchstabieren können.

---

Wie versucht eine Blondine, eine Glühbirne einzuschrauben?
-Sie hält die Birne in die Fassung und wartet darauf, daß sich die die ganze Welt um sie dreht.

---

Warum sind Blondinen so doof?
- Damit die Männer sie verstehen können.

---

# Die Computerecke

## Wing Commander 3

Es ist schlecht Wing Commander drei mit einem Quad. Laufwerk zu spielen, da der Rechner öfters abstürzt. Wenn man das verhindern möchte sollte man den Speichermanager EMM 386.EXE in der CONFIG.SYS Datei deaktivieren. Dies funktioniert nicht immer aber sollte einen Versuch wert sein.

## Wordperfect 6.0a für Windows

Im Schriftenmenü von Wordperfect 6.0a befindet sich ein verstecktes Feature. Du aktivierst es in dem Du über Layout / Schrift das Fontmenü öffnen, den Mauszeiger auf das Feld mit den Schriftarten setzen und dort bei gedrückter [Strg]- Taste die rechte Maustaste drücken. In dem nun erscheinenden Menü kannst Du unter anderem festlegen, daß nur die Druckerschriften angezeigt werden.

## Warcraft

Gib CORWIN OF AMBER ein und dann folgende Cheats:
POT OF GOLD, 10000 mehr Gold und 5000 mehr Holz
SALLY SHEARS, ganze Karte sichtbar
EYE OF NEWT, Zauberer haben alle Sprüche
IRON FORGE, alle Technologien
HURRY UP GUYS, bauen geht schneller
THERE CAN BE ONLY ONE, alle Einheiten sind so gut wie unbesiegbar
und haben 255 Trefferpunkte
YOURS TRULY, Level gewonnen

## Transport Tycoon

Am Anfang des Spiels, es dürfen keine Flüsse und Seen vorhanden sein ist es möglich an ein bißchen Geld zu kommen wenn man einen Tunnel oder ähnliches Bauwerk, auf jeden Fall eins mit einem Wert von über 7 Milliarden Mark errichtet. Du wirst schon sehen.

## Doom

Was hältst Du von dem brutalo Machwerk Doom welches id Software ohne irgendwelche Schamgefühle auf den Markt gebracht hat? Ist es nicht merkwürdig das eine solche Ballerorgie einen solch großen Erfolg feiern kann. Dieses Spiel ist in einem Maße Menschen verachtend, das es in Worten kaum auszudrücken ist: Oberkörper dessen größte Bestandteile ein Rückgrat mit Fleischfetzen sind hängen an unzähligen Wänden. Die Gegner werden wenn man Sie richtig trifft aus einander gesprengt. lediglich der eigene Tod verläuft relativ harmlos. Aber die größte Schweinerei erwartet einen in Level 31 und 32 (mit Hilfe von IDCLEV31 bzw 32 zu erreichen). Dort hängen Hakenkreuze, Portraits von Hitler sowie dazu passende Fahnen. Der Erfolg rührt wohl daher es in der Wirklichkeit verboten ist Menschen zu zerfetzen, daher denken sich die meisten scheinbar muß ein Ersatz her Doom! Das indizieren des Spiels hat überhaupt nichts gebracht weiterhin ist die pure Gewalt auf vielen Rechnern zufinden, eine Schweinerei.

R.J.

# Preisrätsel

Stell Dir folgendes Problem vor:
Du hast ein mit acht Litern gefülltes Gefäß und zwei weitere die jedoch nur drei und fünf Liter fassen. Jetzt möchte dein/e Freund/ in Dir beweisen, daß man nur durch umschütten, also ohne Augenmaß diese acht Liter genau halbieren kann. Stellt sich die Frage, wie er/ sie das machen will. Steck' deinen Lösungszettel in die Preisrätselbox, welche genau wie beim letzten mal im Sekretariat plaziert ist. Die Lösung mit den wenigsten Umschüttversuchen gewinnt. Wenn diese mehrmals vorhanden ist, entscheidet das Los.

## Preise:

1. Preis: Geschenkgutschein für eine CD im Wert von 30,- DM

2. Preis: Gutschein vom Cinemaxx im Wert von 25,- DM

3. - 10. Preis: je eine nächste Ausgabe der Schülerzeitung „Bränd“ - Aktuell

**Lösungszettel des Preisrätsels von Ausgabe 2**

Lösung: _____

_____

_____

_____

_____

_____

Name: _____ Klasse: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Tel.: _____

# APEX APEX APEX

FARB LASER COPIER

| | |
|---|---|
| A4 | 0,95 DM |
| A3 | 1,95 DM |
| A4 (vergr./verkl.) | 1,95 DM |
| A3 (vergr./verkl.) | 2,95 DM |

FARB LASER COPIER CLC 500

| | |
|---|---|
| A4 | 3,90 DM |
| A3 | 4,90 DM |
| A4 OH Folie | 7,00 DM |
| A3 OH Folie | 11,00 DM |

Von Dia & Negativ

| | |
|---|---|
| A4 | 5,00 DM |
| A3 | 6,50 DM |

T-SHIRT DRUCK

| | |
|---|---|
| A4 | 8,50 DM |
| A3 | 14,50 DM |

T-SHIRTS

| | |
|---|---|
| ab | 9,95 DM |

S/W KOPIEN

| | |
|---|---|
| **DIN A4** | 0,10 DM |
| (Vergr./verkl.) | 0,15 DM |
| ab 100 | 0,08 DM |
| ab 500 | 0,07 DM |
| ab 1000 | 0,06 DM |
| ab 5000 | 0,05 DM |

FARBKOPIEN BJ-A1

| | |
|---|---|
| A1 | 49,50 DM |
| A2 | 25,00 DM |
| A3 | 13,50 DM |
| A4 | 7,00 DM |
| A1 verkl. auf A2 | 30,00 DM |
| A1 verkl. auf A3 | 17,00 DM |
| Test-Streifen | 3,00 DM |
| Hinterdruck-Folie | 120,00 DM |

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00 bis 18.30
Do. 9.00 bis 20.30
Sa. 9.00 bis 14.00
Lang. Sa. 9.00 bis 16.00

## COMPUTERAUSDRUCKE

Mac:- Freehand, Photoshop, Quark, PageMaker, Word, Illustrator

PC:- Coral Draw 3.0, 4.0, 5.0, Works, Starwriter 2.0

**auf dem CLC 500**

| | |
|---|---|
| A4 | 14,00 DM |
| A3 | 18,00 DM |

Folgeausdrucke werden zum normalen CLC 500 Farbkopienpreis berechnet

**auf dem Bubble-Jet**

| | |
|---|---|
| A2 | 70,00 DM |
| A1 | 95,00 DM |

**auf dem Pictrography 3000**

| | |
|---|---|
| A5 | 25,00 DM |
| A4 | 34,00 DM |
| A5 OH Folie | 28,00 DM |
| A4 OH Folie | 39,00 DM |
| A5 Folgeausdruck | 8,00 DM |
| A4 Folgeausdruck | 12,00 DM |

KOPIEN AUF FOTOPAPIER

| | |
|---|---|
| A5 | 5,00 DM |
| A4 | 8,50 DM |

EINSCANNEN

| | |
|---|---|
| A4 | 10,00 DM |
| A3 | 20,00 DM |
| A2 | 40,00 DM |
| A1 | 55,00 DM |

Preise für Mengenbestellungen auf Anfrage.

APEX

*Vereinstr. 20*
*45127 Essen*
*Tel.: 02 01/23 43 99*
*Fax: 02 01/22 94 18*